

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der
ETH Zürich**

Band (Jahr): **7 (1990)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

visionen

Herausgegeben vom Verein der Informatikstudierenden an der ETH



How does that affect ETH?

Heavy Xmas, 19.12.90 im StuZ, S.5
VD/SD Statistik S.23

Aktuar:	Florian Schlotke Roswiesenstr. 161	8051 Zürich	Tel. 01/ 321 46 23
Exkursionen:	Sascha Schnapka Kreuzstr. 40	8008 Zürich	Tel. 01/ 261 12 90
Feste & Kultur:	Martin de Urgoiti Sonnenbergstr. 29	8032 Zürich	Tel. 01/ 53 43 92
Präsident:	Thomas Bühlmann Schlimpergstr. 16	8307 Effretikon	Tel. 052/ 32 57 19
Quästor:	Beat Müller Klausstr. 46	8008 Zürich	Tel. 01/ 383 16 85
Redaktor:	George Fankhauser Schaffhauserstr. 298	8050 Zürich	Tel. 01/ 312 10 32
Verleger:	Patrick Stirnemann Lochmattweg 9	5702 Niederlenz	Tel. 064/ 51 94 24
VISINFO:	Christian Franz Sonnegstr. 61	8006 Zürich	Tel. 01/ 261 26 96
Vordiplome:	Marcel Waldvogel Eschenweg 7	8057 Zürich	Tel. 01/ 311 89 03

Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich

Adresse: Haldeneggsteig 4
ETH Zentrum
IFW B 29
8092 Zürich
Tel. 01/ 254 72 12 (Mo-Fr, 12¹⁵-13⁰⁰)

Electronic Mail: vis@iic.ethz.ch
VIS@CZHETH5A (EARN/BITNET)

Hoi Zäme,

Zuerst möchte ich hier die Gelegenheit nochmals wahrnehmen, die Neueintretenden zu begrüßen. Ich habe mich besonders gefreut zu sehen, dass dieses Jahr mehr Frauen frisch eingetreten sind, als das in den vorhergehenden Jahren der Fall war. Das dürfte hoffentlich in absehbarer Zeit zu neuen und interessanten Impulsen führen.

Dass wir gerne festen, habe ich ja den Neueintretenden schon gesagt. Damit es nicht bei der Sage bleibt, findet das nächste Fest (Heavy Xmas) am Mittwoch, 19. Dezember im StuZ statt. An dieser Stelle möchte ich auch gleich den Organisatoren danken, die dieses Fest vorbereiten, da ja Martin zu dieser Zeit im WK sein wird.

Der Vorstand hat sich auch bereits zu mehreren Sitzungen zusammgefunden und allgemeine Dinge wie Präsenzzeiten festgelegt. Die Präsenzzeiten sind wie immer 12.15 Uhr bis 13.00 Uhr. Wer wann Präsenz hat, könnt ihr am Aushang nachsehen. Die Sitzungen finden jeweils am Dienstag 17.15 im B44 statt.

Weniger erfreulich verlief der Versuch, nachts ungestört in den Computerräumen zu arbeiten. Nachdem einige von Euch es nicht unterlassen konnten, dort zu essen und zu trinken, ja einige sollen sogar die Person, die darauf hingewiesen hat, "angepöbelt" haben, wird der Versuch nun eingestellt. Dies geschieht zum einen aus dem oben erwähnten Grund, zum anderen aber auch, weil der Hausdienst von Anfang an skeptisch an den Versuch heranging und diese Gründe auch prompt als Aufhänger benutzte. (Es wird nämlich beileibe nicht nur am Abend in den Computerräumen gegessen und getrunken.) Aus diesem Grund gilt in (unmittelbarer) Zukunft wieder die alte Regelung, wonach man um 22.00 Uhr die Arbeit beenden und das Gebäude verlassen muss.

für den Vorstand, tb

MITARBEITEN
A N D E R
ZUKUNFT DER
BAHN

Die Lösung für die Informations- und Kommunikationssysteme von morgen müssen wir heute finden! Zur Umsetzung des technisch Machbaren in benutzer-gerechte Systeme suchen wir jüngere

I n f o r m a t i k e r / i n n e n

Sowohl in der Anwendungsentwicklung wie auch in der Systemtechnik haben Sie die Gelegenheit, Ihr Wissen und Können umzusetzen. Die nötigen Freiräume für die Realisierung guter Ideen sichern wir Ihnen zu. Zur Lösung Ihrer Aufgaben stehen moderne Hard- und Softwareinstrumente zur Verfügung (IBM 3090, TSO, IMS DB/DC, CICS, DB2, OS/2).

Interessiert? Rufen Sie an! Herr Jordi, Telefon 031 60 37 91, wird Ihre Fragen gerne beantworten oder ein persönlich Gespräch mit einem Fachbereichsverantwortlichen arrangieren. Oder richten Sie Ihre Bewerbung an die

DIREKTION INFORMATIK SBB
Personaldienst
Bollwerk 10
3030 Bern



SBB

Dochter's Dictum: Somewhere, right now, there's a committee deciding your future and you weren't invited.

Richtig, wir planen ohne Dein Zutun (,sonst gäbe es wohl keine Feste...). Falsch, Du bist wie immer dazu eingeladen, an deiner "Zukunft" mitzumachen. Ich verstehe die Studenten nicht. Als ich im SS 90 gleich zu Semesterbeginn ein Fest ansetzte war die Resonanz nicht allzu überwältigend. Jetzt werde ich ständig angehauen, wann denn endlich... Nun, es liegt nicht am Mangel guten Willens sondern am Marschbefehl, dass im Moment Flaute herrscht und dies bis am 19. Dezember! Es sei denn es finden sich noch zwei Samikläuse (auf dem VIS-Büro melden!).

Einigen unter Euch wird das erste Fest am 19.12. nicht passen, denn es heisst nicht MERRY CHRISTMAS (vgl. Plakat), und ich muss sie auf 1991 vertrösten. Den andern macht's hoffentlich Spass. Weshalb aber in der Adventszeit ein Hard&Heavy-Fest? In dieser Musiksparte lassen sich neben Konsumenten eben auch leicht Helfer finden, die bei der Festorganisation mitmachen.

BARKEEPER WANTED, da der jetzige auch mal gerne vor der Bar stehen würde. Ergreife also die Chance, ein berühmter VIS-Barkeeper zu werden, und melde Dich beim VIS.

Ausschau auf Frühjahr 91: Neben den zwei Festen, die vorgesehen sind, soll auch die Kultur etwas Spielraum erhalten: Kunsthausführungen möchte ich Euch offerieren! Zudem will ich eine verlorengegangene "VIS-Tradition" wieder aufnehmen: ein Skiwochenende. Für gute Vorschläge betreffend Ort bin ich Euch dankbar.

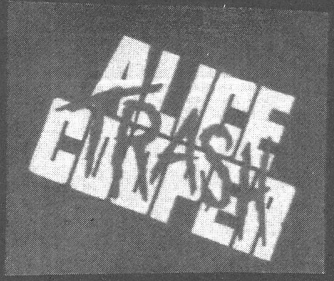
Ich hoffe sehr, dass ich Euch einmal an einem VIS-Anlass antreffe.

mu, Feste & Kultur

HEAVY X-MAS

HARD 'N' HEAVY - Part II

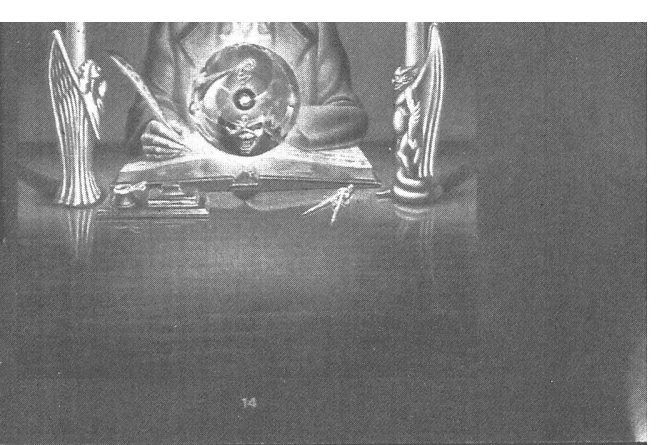
IRON MAIDEN



HELLOWEEN



METALLICA



**METAL
CHURCH**

ST
ELMOS
EDRE

AM **Mi, 19. Dez. 90**
IM **StuZ-Keller, Leonhardstr. 19**
UM **20.00**





In unserem Hauptsitz in Zürich suchen wir für die Weiterentwicklung eines Leistungs-Informationssystems für das Nationalkader des Ruderverbandes (SRV) für die Dauer von ca. 2 Jahren eine/n

Werkstudentin / Werkstudenten

vorzugsweise aus Studienrichtungen Informatik / Elektronik / Physik für eine wöchentliche Arbeitszeit von 20 Stunden (frei wählbar).

Vorausgesetzt werden: bestandenes 2. Vordiplom, Deutsch- und Französischkenntnisse, Interesse für Sport, Fahrzeug-Ausweis Kat. B, eventuell Programmierkenntnisse.

Interessentinnen/Interessenten melden sich bei Herrn J. Horber (Tel. 01/207'21'11, intern 2683), der gerne bereit ist, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen.

IBM Schweiz, Personalabteilung, General Guisan-Quai 26, 8022 Zürich.

An die Erstsemestrigen

An dieser Stelle gibt ein Bücherwurm mehr oder weniger regelmässig Literaturtips, informatikspezifische oder auch andere. In vielen Vorlesungen kommst Du nicht darum herum, Dir zum Skript auch noch Informationen aus Büchern und Fachzeitschriften anzueignen. Die billigste Lösung hierzu ist sicherlich die Benützung der **ETH-Bibliothek** im H-Geschoss des Hauptgebäudes. Die kurzen Führungen, die zur Zeit für Neueingetretene veranstaltet werden (Anmeldung am Informationsschalter), geben einen guten Überblick über das vielfältige Angebot.

Ein Beispiel daraus ist die **Mediothek** (zur Zeit mittels Lift 30 über J-Stock erreichbar), wo Du Dir Tondokumente (von Sprachkursen bis zu wissenschaftlichen Vorträgen) und Video-Filme (zum Beispiel das Neuste über Fraktale) zu Gemüte führen kannst.

Da Bücher für unsere Fachgebiete vielfach ausgeliehen sind, ist die **Informatikbibliothek** (IFW im B-Stock) zu empfehlen, wo zwar keine Bücher und Zeitschriften ausgeliehen, aber an Ort und Stelle in ruhiger Atmosphäre (diese hängt auch von Dir ab) studiert werden können. Hier findest Du von Handbüchern exotischer Programmiersprachen bis zu den neusten Forschungsberichten fast alles, was Du im Laufe des Informatikstudiums benötigst.

Wenn Du Dich einmal zum Kauf eines Buches entschliessen solltest, ist die erste Adresse stets die **Polybuchhandlung** im Mensa-Trakt des Hauptgebäudes (B-Stock). Hier kriegst Du nicht nur einen Studentenrabatt von 10 %, den auch die meisten andern Buchhandlungen gewähren, sondern Du wirst mit dem Buchkauf automatisch Mitglied in der Genossenschaft, was am Ende des Sommersemesters meist mit Gutscheinen oder Gratisbüchern belohnt wird. Informationen zur Polybuchhandlung erhältst Du daselbst am vdf-Schalter.

An alle

Über ein Echo wie in den letzten VISIONen ist der Bücherwurm stets erfreut. Noch mehr freuen würde er sich allerdings über Beiträge anderer Bücherwürmer, Bücherwürminnen und Bücherwanzen, von denen sich bestimmt noch viele an der ETH herumtreiben. Wenn Du also einmal ein Buch liest, von dem Du glaubst, dass es auch andere interessieren können (es muss ja nicht unbedingt mit Informatik zu tun haben), so bist Du herzlich eingeladen, an dieser Stelle ein paar Worte darüber zu verlieren. Der Redaktor nimmt gerne Artikel jeder Art entgegen.

Albert Widmann

R. Marti, zu einem fünf Minuten vor Vorlesungsschluss eintretenden Studenten: "Danke, dass Sie auch noch gekommen sind."

H. P. Lubich: "Entgegen landläufiger Meinungen an der ETH wird auch in C programmiert."

Fichtner's Begründung, warum er vom Testattermin nichts wusste: "Was glauben Sie, was ich vom Abteilungssekretariat für Zettel bekomme. Wenn ich die alle lesen würde."

Im Dienst des Ganzen

Ein gut organisiertes Geldwesen ist eine Voraussetzung für das Gedeihen der Wirtschaft. Die Aufgabe der Nationalbank besteht darin, den Geldumlauf des Landes zu regeln, den Zahlungsverkehr zu erleichtern und eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen.

Mitarbeiter und Kader aller Stufen bilden das wichtigste Leistungspotential eines Unternehmens. Alle unsere personalpolitischen Massnahmen sollen den optimalen Einsatz der Mitarbeiter gewährleisten und deren individuelle Entfaltung und Bedürfnisse berücksichtigen. Besondere Beachtung schenkt die SNB der permanenten Aus- und Weiterbildung und unterstützt diese Fördermassnahmen grosszügig.

Informatik bei der Nationalbank

Der **Ausbau der Informatik-Systeme** der Nationalbank verlangt den Einsatz initiativer Absolventen von Hochschulen oder höheren Fachschulen – **Informatiker, Ökonomen, Mathematiker, Physiker, Ingenieure** – die in den folgenden Bereichen anspruchsvolle Aufgaben lösen:

- Systemtechnik
- Applikationsentwicklung (bankbetriebliche und statistische Informationssysteme)
- Individuelle Datenverarbeitung
- Methoden und Standards der Applikationsentwicklung
- Büroautomation/-kommunikation

Dazu stehen moderne Hard- und Softwareinstrumente zur Verfügung (IBM 4381, DB2, PS/2, DOS, OS/2, Macintosh). Es besteht auch die Möglichkeit, an einer Praktikumsstelle der Informatik-Abteilung vielseitige Erfahrungen zu sammeln. Wenn Sie sich für einen der skizzierten Bereiche interessieren und Schweizerbürger(in) sind, orientieren wir Sie gerne über Ihre Einstiegsmöglichkeiten.

Einige Erlebnisse der letzten Woche haben mich wieder wirklich dazu verleitet den Flammenwerfer in die Hand zu nehmen.

Flames, part I: ETHochSCHULE

Die Systemsoftware-Prüfung hat wieder mal gezeigt, was an der ETH gefordert wird: Auswendiglernen!

Die Hälfte der Punktzahl konnte man innerhalb der ersten paar Minuten erreichen, wenn man einen Algorithmus und vier kleine Zweizeiler auswendig konnte. Da man aber im voraus nicht wusste, welche Zeilen der Vorlesungsmitschrift genau gefragt sind, musste man alle auswendiglernen. Das führte dann auch zu einer guten Note.

Es gibt natürlich auch die Möglichkeit die Algorithmen in real-time herzuleiten, allerdings ist das einiges zeitaufwendiger, Zeit, die dann bei anderen Aufgaben fehlt.

Meiner Meinung nach würde man besser prüfen, ob die Studenten etwas vom *Stoff verstehen*, statt herauszufinden, wer die *Mitschrift auswendig* kann.

Flames, part II: Schaltungsdesign in 3D

Nachdem in Digitaltechnik & Rechnerstruktur die Informatiker im Institut für Elektrotechnik und die Elektroingenieure im Institut für Informatik geprüft wurden, und dies vor allem erst in letzter Minute bekannt wurde, kam dann die Überraschung. Ein perfekter Fragebogen: Sogar in Diagrammen, in die man hineinzeichnen musste, hatten die vorgegebenen Elemente Schatten und schwebten dadurch gewissermassen über dem Papier.

Das Problem war nur: muss ich jetzt bei meinen Verbindungslinien auch Schatten zeichnen, oder heisst es sonst, die Linie habe keinen Schatten, liege deshalb in der Ebene und demnach unter den vorgegebenen Elementen.

Flames, part III: Provisorium I

Die Notenkonferenz fand früher jeweils am ersten Montag des Semesters statt und die Abteilungskonferenz eine Woche später. Das führte dazu, dass die Studierenden schon in der ersten Woche wussten, ob sie in der richtigen Vorlesung, bzw. im richtigen Semester sitzen. Um Ihnen diese Last abzunehmen, beschlossen die Professoren die Bürde eines einmaligen Erscheinens an einer kombinierten Noten- und Abteilungskonferenz in der zweiten Woche anstelle zweimaligen Erscheinens an zwei Konferenzen auf sich zu nehmen. Provisorisch, jedenfalls. Übrigens habe man dann auch mehr Zeit zu überlegen, wie die Noten nun wirklich zu vergeben seien. Und das Abteilungssekretariat erlebt vielleicht ein Jahr ohne Nachmahnungen an säumige Professoren, die vergessen, die Noten weiter zu melden.

Seither ist es aber auch schon vorgekommen, dass Kandidaten trotz Notenkonferenz im Ungewissen blieben, weil der Dozent im Ausland weilte und die Noten trotz Nachforschungen in seinem Büro nicht zu finden waren!

Das Provisorium ist nun anscheinend endgültig geworden (vgl. Terminplan bis fast ins neue Jahrtausend). Vielen Dank, dass man sich nach dem Vordiplom über vier Wochen nicht um Noten zu kümmern braucht.

Flames, part IV: Intellektuell?

Von zwischen den Zeilen lesen kann wohl keine Rede sein. Gewisse Teile der angehenden Elite der Schweiz, Absolventen einer der zwanzig besten Hochschulen der Welt (Eigenanspruch ETHZ) sind funktionale Analphabeten. Obwohl Essen und Trinken in den Computerräumen laut Anschlag verboten sind, halten sich einige nicht daran. Was meinen diese Idioten zu einer Tasse Kaffee, schwungvoll über ihren eigenen Computer geschüttet?

Dazu kommt, dass anscheinend einige (dieselben?) Leute nicht wissen, wie man sich anderen gegenüber verhält. Dass die Sicherheitsleute, die um 22.00 die Personalien der in den Computerlabors anwesenden Personen aufnahmen, angepöbelt wurden, lässt mich noch mehr an der HOCHschulreife einiger angehenden Ingenieure zweifeln.

Flames, part V: Provisorium 2

Leider wurde dieses Verhalten von den dienstbaren Geister im RZ als Anlass zur Beerdigung eines anderen Provisoriums genommen. Punkt 22.00 sollen die Studis wieder aus dem IFW gejagt werden. Der erste Grund (siehe part IV) führt wohl dazu, dass bald die Labors den ganzen Tag geschlossen werden. Das der Hausdienst sich damit lächerlich macht ist wohl klar, die Räume müssten tagsüber auch geschlossen werden. Das andere Problem ist wohl ein ernsteres. Ob sich aber das Klima zwischen Sicherheitsbeamten und Arbeitenden bessert, wenn letztere um 22.00 rausgeworfen werden, wage ich zu bezweifeln.

Schade ist, dass einfach wieder ein positiver Versuch abgeschossen wurde, weil die Betroffenen, statt eine Lösung zu suchen, einfach blockieren.

Eine Lösung des Ess-/Trinkproblems in der Nacht hätte wohl auch dazu geführt, dass am Tag nichts mehr in den Räumen konsumiert wird.

Water:

Auch wenn oben nicht immer geschlechtsneutralen Formen verwendet wurden, möchte ich betonen, dass meist auch das andere Geschlecht damit gemeint ist. In einem Fall sogar nur das andere.

Louis Perrochon, 7. Semester

Frage an innovative
Entwicklungs-Ingenieure:

Sind Sie für eine Karriere in einer international tätigen Unternehmung gewappnet?

Damit wir am internationalen Markt immer die richtigen Produkte anbieten und damit im Aufzugs-Geschäft führend bleiben, gehören **Forschung und Entwicklung** zu den existentiellen Aufgaben innerhalb unseres Konzerns. Kontinuierlich kommen bahnbrechende Innovationen in der Antriebs- und Steuerungstechnik aus unserer Entwicklungs-Abteilung in Ebikon. Sie sind Ursache dafür, dass Schindler heute **weltweit** zu den führenden Anbietern mit einem entsprechend hohen Technologie-Standard zählt! Unsere dynamischen und jungen Entwicklungs-Teams arbeiten mit den modernsten Hilfsmitteln – für echte Profis eine Selbstverständlichkeit.

**Sind Sie gewappnet –
wollen Sie mit dabei sein?**



Thomas Wachter von der Personal-Abteilung weiss noch mehr zu erzählen. Er hat auch eine informative Dokumentation für Sie bereit. – Am Besten, Sie rufen ihn einmal unverbindlich an:
Telefon direkt 041- 39 36 39
Schindler Aufzüge AG
6030 Ebikon/Luzern

Schindler 

1. Exkursion im WS 90/91 : DOW Europe in Horgen

Am Mittwoch, 21. November findet die Exkursion zu DOW statt. Alle, die daran teilnehmen möchten, tragen sich bitte in die Listen (an den Schaukästen im HG und im Durchgang RZ-IFW !!) ein, oder schicken per VisINFO eine Mail ("mail EXKURSIONEN") an mich.

Treffpunkt ist um 12:40 Uhr in der Mensa-Unterführung. Wir werden von einem Bus abgeholt und um ca. 17:30 Uhr wieder zurückgebracht.

Zum Programm: Es gibt Vorträge über "Technologie Management" in der Informatik-Abteilung von DOW, über "Application Development and the Maintenance Process" sowie ueber "Operation/User help desk".

Es wird sicher interessant, die Teilnahme lohnt sich sicher.

Achtung!

Ich muss leider eine Änderung bekanntgeben: Die Exkursion zum IBM Research Lab muss ins Sommersemester verlegt werden. Die zügel nämlich mit der ganzen Abteilung nach Adliswil. Aber keine Panik, aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

sjs, Exkursionen

DECCollege

«the way
for
getting on»

Als weltweit führender Hersteller vernetzbarer Informationssysteme decken wir mit unserem Angebot an Computersystemen, Peripheriegeräten, Softwareprodukten, Computerzubehör und Dienstleistungen eine Vielzahl von Anwendungen und Einsatzbereichen ab. Unser Ziel ist es, EDV-Gesamtlösungen an Kunden der Bereiche Technik, Wissenschaft und Dienstleistungen anzubieten, sowie die nötige Unterstützung nach der Inbetriebnahme sicherzustellen.

Mit DECollege bietet Digital Equipment

Hochschul- absolventInnen

der Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen und Informatik einen soliden und zukunftssträchtigen Karrierestart. Das 8-monatige Ausbildungsprogramm bereitet Sie, bei vollem Salär und ohne spätere Verpflichtungen, im Rahmen eines strukturierten und praxisorientierten Ausbildungsprogramms auf Ihr zukünftiges Aufgabenfeld vor. Neben einer umfassenden fachlichen und arbeitstechnischen Ausbildung erhalten Sie auch eine ausführliche Einführung in das Unternehmen, seine Philosophie, Organisation und Zielsetzungen.

Mit DECollege stehen Ihnen grundsätzlich zwei Ausbildungsrichtungen für Ihren Karrierestart zur Verfügung:

digital

- Beratung und Verkauf
- Software und Anwendungen

Welche Laufbahn Sie letztendlich einschlagen wollen, entscheiden Sie selbst.

Bei DEC wird der Eigeninitiative, der Teamfähigkeit und dem informellen Arbeitsstil bereits während des Trainee-Programms hohe Bedeutung beigemessen: DECollege ist von Anfang an eine Synthese aus Mitgestalten und Mitlernen. Dabei bieten wir Ihnen die fachlichen Herausforderungen eines internationalen High-Tech-Unternehmens – eng verbunden mit dem kreativen Freiraum für die eigenen Ideen und der Verantwortung für selbständige Bearbeitung zukunftsgerichteter Projekte.

Das Trainee-Programm beginnt jeweils im Januar.

Interessenten richten ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

**Digital Equipment
Corporation AG
Personalabteilung,
Überlandstrasse 1,
8600 Dübendorf**

Für weitere Informationen steht Ihnen **Roland Niggli,** Telefon 01/801 22 99 gerne zur Verfügung.

Digital Equipment Corporation

Mündliche Prüfung bei Professor O. Verflow:

Prof.: Guten Tag Herr ...

Student: Guten Tag Herr Verflow.

Prof. (zerstreut): Bitte nehmen Sie Platz und setzen Sie sich.

Student: Äh, danke.

Prof.: Ist das Ihre erste Prüfung bei mir?

Student: Ja.

Prof. (für sich): Oh je, ein Anfänger.

Meine erste Frage an Sie lautet: *(aus Anonymitätsgründen weggelassen)*

Student: Ich denke, dass...

Prof.: Denken Sie nicht, sondern sagen Sie's laut.

Student: Ich glaube...

Prof.: Nein, mit Ihrem Glauben kommen Sie hier nicht weiter.

Student (verunsichert): Möglicherweise...

Prof.: Bitte versuchen Sie, eine klare Antwort zu geben.

Student (vollständig verwirrt): Könnten Sie die Frage wiederholen?

Prof.: Warum? Sie ist immer noch die gleiche.

An dieser Stelle hat leider die Wanze ihren Dienst aufgegeben, so dass der weitere Verlauf nicht wiedergegeben werden kann.

Aufsteller zur mündlichen Prüfung: "Sie gehören auch zu jenen, die ihre schriftliche Note nur verschlechtern können."

Typische Begrüßung beim Nebenfachdozenten: "Sie haben mir ja was schönes eingebrockt, wegen Ihnen muss ich an die Abteilungskonferenz!"

Die freundliche Verabschiedung: "Gratulation, Sie haben lauter richtige Antworten gegeben - leider passten sie nicht zu meinen Fragen."

Studentenkommentar zur IS-Prüfung: "Sch(r)ek lass nach!"

P. S.: Die obigen Sprüche sind natürlich allesamt erstunken und erlogen. Es braucht sich also wirklich niemand vor mündlichen Prüfungen zu fürchten.

zusammengetragen von Albert Widmann

M MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND

INFORMATIK

Die Informatik des Migros-Genossenschafts-Bund plant und entwickelt für die Zukunft!

- Moderne Tele-Kommunikationsnetze für die ganze Migros-Gemeinschaft
- Optimale Logistik- und Lagerbewirtschaftungssysteme
- Effiziente Datenbanken
- Ausgereifte Rechnerverbund-Lösungen
- Experten-Systeme

Sind Sie der ausgewiesene Spezialist,

dann können Sie aus dem Vollen schöpfen und bei der Mitarbeit in einem dieser Projekte einen massgeblichen Beitrag leisten.

Kleine Teams und ein freundschaftliches Arbeitsklima tragen das ihre dazu bei!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Sie werden alles Wichtige über Ihre zukünftige Laufbahn erfahren.

Unsere Adresse:

Migros-Genossenschafts-Bund
Informatik
Limmatstrasse 152
8005 Zürich
Tel: 01 277 21 11

Unfall

Von den merkwürdigen Ereignissen hatte man zum ersten mal gehört, als eine Meldung durchgesickert war, an der ETH Zürich seien drei Laboratorien verschwunden, hätten sich gleichsam in ihre atomaren Bestandteile zerlegt mitsamt ihrem Inhalt, wobei zu diesem Inhalt leider auch die dazugehörigen forschenden Kapazitäten und ihre gesamten Dokumente gezählt werden müssten, ohne welche sich die näheren Umstände dieses tragischen Unfalls nicht nachvollziehen liessen, wobei zu bemerken sei, dass ein Attentat nicht in Betracht gezogen werden müsse, da ausser den Beschäftigten, die sich nun ja sämtliche in einem nicht mehr einvernehmbaren Zustand, Gott habe sie seelig, befänden, niemand auch nur annähernd Auskunft über den Gegenstand ihrer Forschungen zu geben im Stande sei, noch gewesen sein könnte, da man dieses Objekt stets mit grösster Geheimhaltung bedacht habe und somit sämtliche Interessierte umgeleitet worden seien, um einen Unterbruch der Forschungen, wenn immer möglich, zu vermeiden.

Und nun das!

Christoph Flueler IIIc/3

H.-P. Hürlimann: "Immer mehr Menschen sind in der Lage, ihre inneren Triebe als Kunst auszudrücken - Ingenieure betätigen sich dagegen lieber sportlich."

W. Gander: "...falls Sie einen Computer besitzen, einen Atari oder etwas noch billigeres...".
Gander's philosophische Anmerkung zum Datentyp in Matlab: "Die Literatur der leeren Matrix ist auch leer"

BALZERS: NEUE PERSPEKTIVEN

BÄTZEB? NEUE BEBZBEKLINEM

Die Balzers AG gehört auf den beiden High-Tech-Sektoren Vakuumtechnik und Dünne Schichten zu den international erfolgreichsten Unternehmen, das weltweit über 3500 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bereich der Hochvakuum-Technik entwickeln, fertigen und verkaufen wir Geräte zur Erzeugung, Messung und Steuerung von Vakuum. Instrumente zur Untersuchung der chemischen Zusammensetzung von Gasen sowie komplexe Anlagen für die Vakuum-Verfahrenstechnik im optischen, opto-elektronischen, elektronischen, metallurgischen und medizinischen Gebiet gehören ebenfalls in diese Sparte.

Im Bereich Dünnschicht-Technik stellen wir spezifische Dünnschicht-Produkte her für die Foto-, Film- und Fernsehtechnik, für die Mikroskopie, die Luft- und Raumfahrtindustrie, für die Beleuchtungstechnik sowie für die Opto- und Mikroelektronik. Zunehmende Bedeutung erlangt auch die Hartstoffbeschichtung von Werkzeugen, Maschinenelementen und Bauteilen sowie die dekorative Beschichtung von Accessoires.

Für eine Laufbahn bei Balzers stehen

Elektro-Ingenieuren

Maschinen-Ingenieuren

Informatikern

Physikern

Betriebswirtschaftern

vielfältige Einstiegs- und Einsatzmöglichkeiten offen in

Forschung und Entwicklung

Produkt-Management

Vertrieb

Marktforschung

EDV

Produktion

...und die Zukunft? Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein *Muss*, wenn wir unsere Spitzenstellung halten und ausbauen wollen. Aus diesem Grunde unterstützen wir grosszügig Weiterbildungsanstrengungen unserer Mitarbeiter.

In Balzers werden Sie sich wohlfühlen, denn nicht nur kooperatives Teamwork in überschaubaren Bereichen wird grossgeschrieben, sondern auch die Betreuung des einzelnen Mitarbeiters innerhalb der Organisation ist von zentraler Bedeutung.

Ihre Bewerbung? – Richten Sie ganz einfach an: Herrn Wolfgang Sieber, Leiter Personalwesen, Telefon Direktwahl 075/44792. Er informiert Sie gerne über Ihre Perspektiven bei Balzers.

BALZERS

Balzers Aktiengesellschaft
FL-9496 Balzers
Fürstentum Liechtenstein
Tel. (075) 4 41 11

Verteilung Prüfungsanmeldekarten

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Verteilung der Anmeldekarten für die Prüfungen im Frühling 1991 in der Woche vom

3. bis 7. Dezember 1991 jeweils von 12.15 - 14.00 im Abteilungssekretariat stattfindet.

Anmeldeschluss beim Rektorat: Dienstag, 8. Januar 1991.

Abteilungssekretariat IIC
H.Hilgarth

User, n:

A programmer who will believe anything you tell him.

Beware of system administrators who carry screwdrivers.

An IBM service rep, hardware engineer and software engineer were driving down the road one day and they had a flat. The service rep wanted to replace the car, the hardware engineer thought they could work around it and the software engineer said 'maybe if we ignore it, it 'll go away'.

IHRE ERFOLGSVERSICHERUNG

GESUCHT:

Frauen mit dem gewissen Etwas...

mit Entscheidungskraft, Durchsetzungsvermögen, analytischem Denken ausgestattet und dem Flair im Umgang mit Menschen.

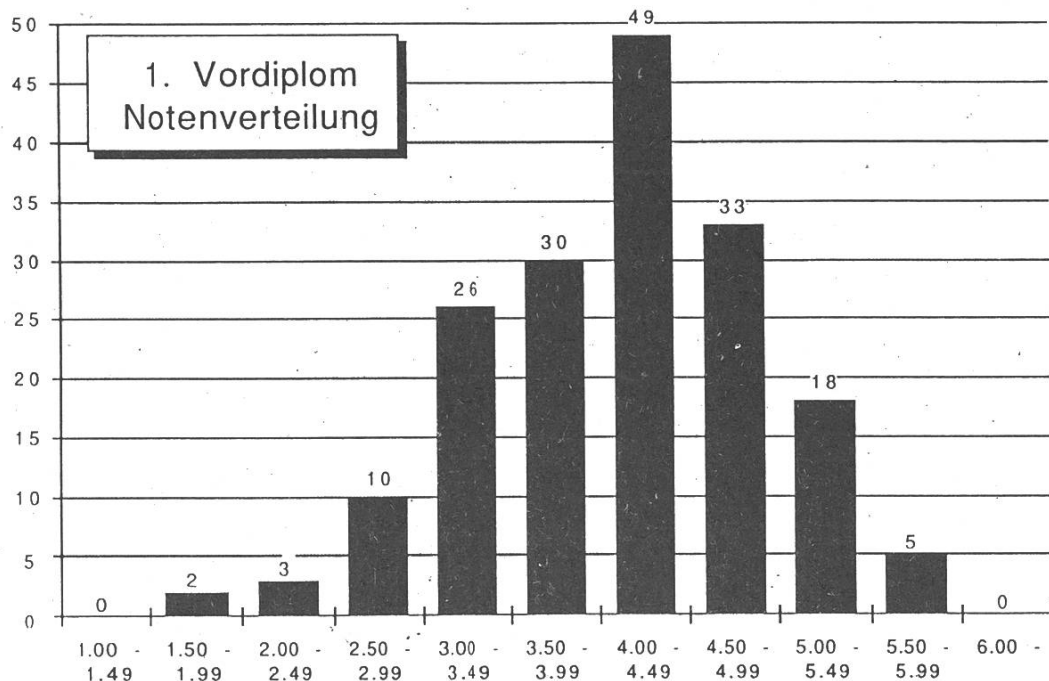
Als **Informatikerin**, **Betriebswirtschafterin** oder **Organisatorin** können Sie bei uns in dem Gebiet tätig sein, das Ihnen am meisten zusagt und wo Sie für sich die grössten Chancen sehen:

Informatik-Projekte
Bürokommunikation
Information-Center
Standards und Methoden
Ausbildung
System-Planung

Sprechen Sie mit uns und prüfen Sie, was wir für Sie tun können: z.B. individuelle Laufbahnplanung, interne und externe Weiterbildung.

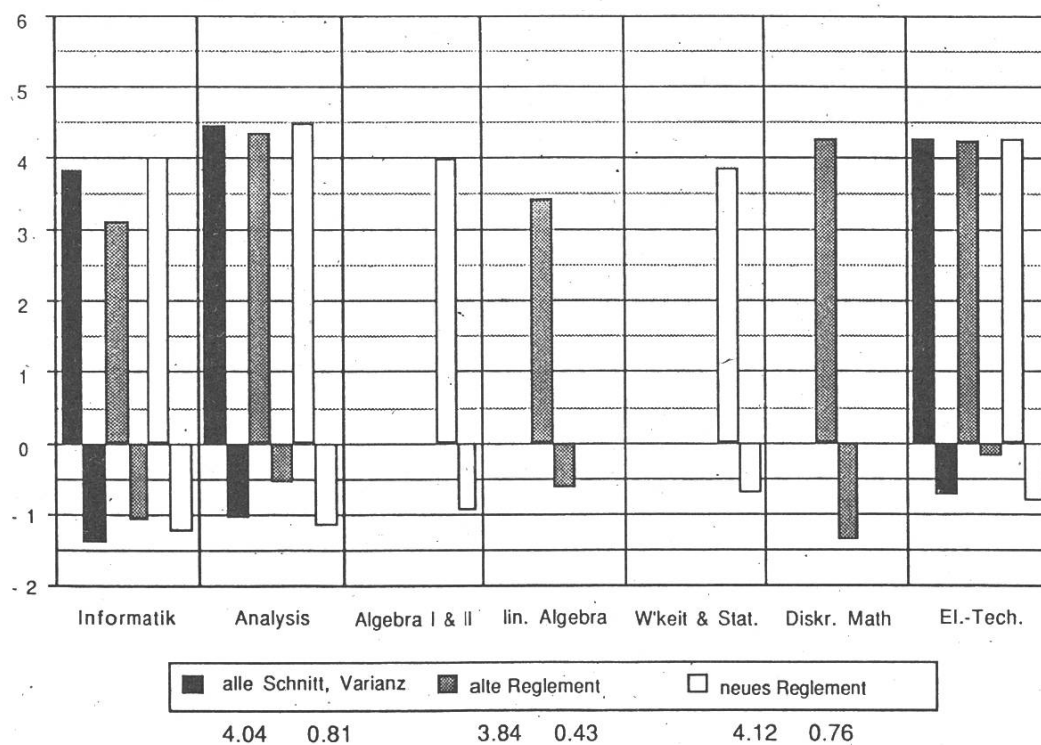
Frau S. Odermatt, Tel. 01 205 2228 oder Frau I. Rosenberger, Tel. 01 205 3252 sind Ihre Kontaktfrauen.

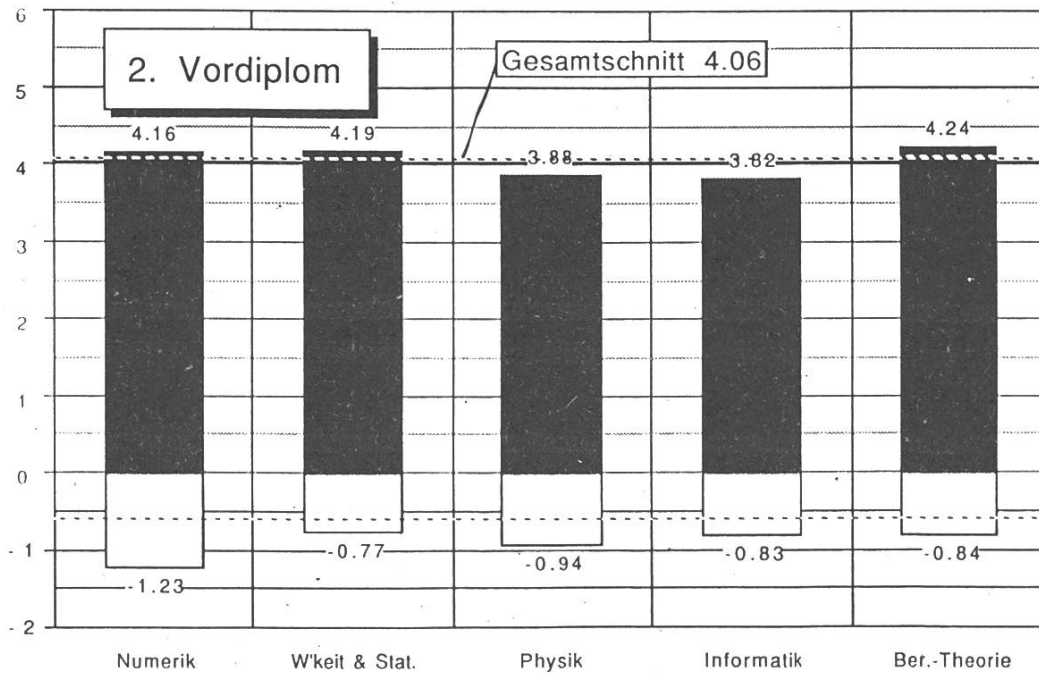
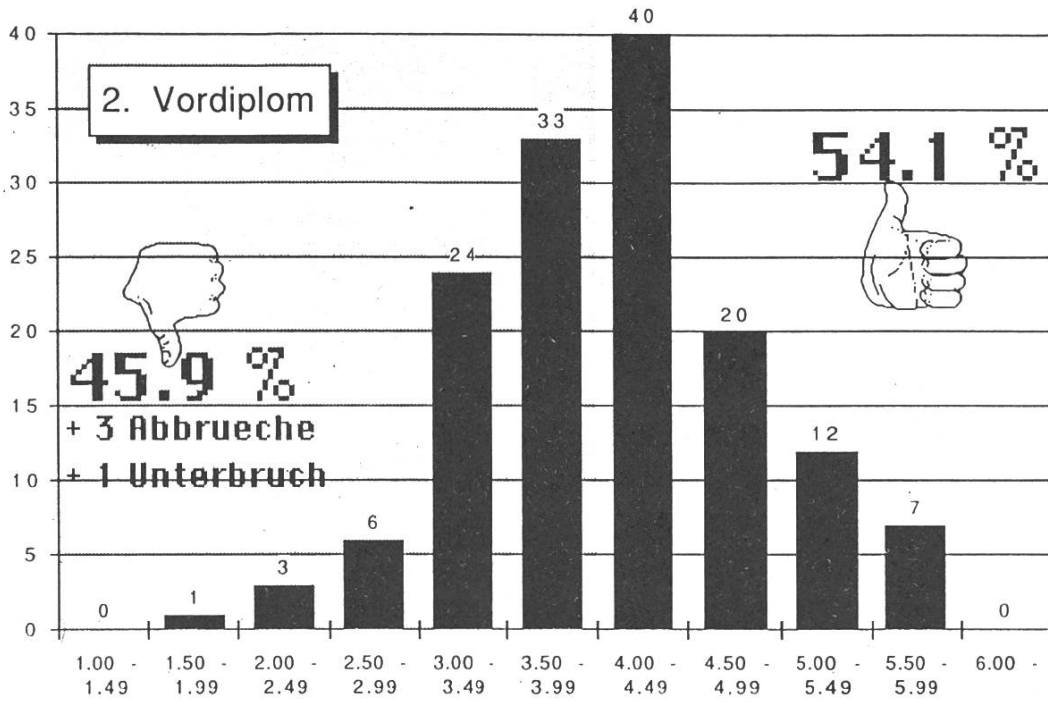




bestanden 105 = 58.3 %
 nicht bestanden 71 = 39.4 %

abgebrochen 2 = 1.1 %
 unterbrochen 2 = 1.1 %





Die Schlussdiplomstatistik war bei Redaktionsschluss leider noch nicht verfügbar. In den Dezember - Visionen wird sie zusammen mit Kommentaren und Meinungen veröffentlicht. Weitere Statements zum Thema Vordiplome / Schlussdiplome sind ebenfalls willkommen.

gf, Red.



'berechenBAR'

Wo studieren Sie hin?

Beim zweitgrössten Computerunternehmen der Schweiz beginnen laufend neue Vorlesungen und Seminarien in praktischer Informatik für Hochschul-Absolventen.

Bei vollem Gehalt und Aussicht auf Promotion zum Account Manager, Hard- oder Software-Produktespezialisten

Immatrikulation jederzeit bei NCR (SCHWEIZ), Personalabteilung, Postfach 579, 8301 Glattzentrum, Telefon 01/ 8301523.

NCR

Eine nette Hochzeitsanzeige von einem ehemaligen Vorstandsmitglied hat uns erreicht. Wir gratulieren

This und seiner Zukünftigen, **Claudia**,

und hoffen dass es in ihrem Planwagen, von dem wir übrigens ein lustiges Brandbild erhalten haben, in Zukunft nicht allzusehr stürmen, donnern oder blitzen wird.



Grünes Licht für Schwarze Listen und andere politische Aktionen !

Ich trete nämlich vom VIS zurück. Nachdem der VIS-Vorstand mich im ETH-Bulletin persönlich angegriffen hat kann ich vernünftigerweise nicht mehr im Verein bleiben. Der VIS-Vorstand hat mich nicht nur angegriffen, sondern hat der ETH-Bulletin Redaktion gedroht, weiter anzugreifen, falls sie noch etwas von mir publizieren !

Es erinnert mich an die kommunistischen Parteien in Westeuropa. Entweder war man mit der Direktion der Partei einverstanden oder man wurde weggeschickt. Die Devise lautete etwa "Agree or be thrown out !". Beim VIS ist es etwa wie "Agree or shut up !". Und zwar sogar wenn sich der Verein politisiert ! (was sicher nicht sein Ziel war).

Als ich im ETH-Bulletin über die schwarze Liste geschrieben hatte, wollte ich einem breiteren Publikum zeigen, wie sich der "politisch neutrale" VIS politisierte. Das hat der VIS-Vorstand nicht annehmen können. "Wir machen eine schwarze Liste, aber halten wir es geheim ! Einige Leute könnten das als politische Aktion betrachten ...". Deshalb die persönliche Angriffe.

Die SFr 12.- pro Jahr, die ich bis jetzt dem VIS bezahlt habe, werde ich jetzt einer unpolitischen Organisation überweisen.

Leider werde ich immer noch gezwungen sein, dem VSETH SFr 50.- pro Jahr als "VSETH-Nichtmitglied" (Zitat) für "allgemeine Dienstleistungen" (ebenfalls Zitat) zu bezahlen.

"Allgemeine Dienstleistungen", wie die Unterstützung von Volksinitiativen (Kleeblatt, Stoppbeton), obwohl es nicht den geringsten Grund für einen ETH-Student gibt, als ETH-Student für diese Initiativen zu sein. "Allgemeine Dienstleistungen", wie ein Appell zu einer Kundgebung gegen die Unmöglichkeit für Behinderte, alle Treppenstufen der S-Bahn zu benutzen.

Diese 2 Aktionen sind von der Umweltkommission des VSETHs gemacht worden. Sie waren rein politische Aktionen, wo die Umwelt nur als Ausrede stand. Die Aktivisten der Vereine benutzen unser Geld, um ihre persönliche politischen Gründen zu erreichen.

Ja, für solche Aktionen sind wir gezwungen, SFr 50.- pro Jahr zu bezahlen !

Dies ist mein letzter Leserbrief. Sogar wenn mich der neue oder alte Vorstand nochmals angreifen sollte, werde ich nicht antworten. Gegen persönliche Angriffe gibt es ja nur eine mögliche Antwort : das Schweigen und die Vergebung (wie gütig; d. Red.):

Noch ein Wort :

"der VSETH für das neue ETH-Gesetz verantwortlich?"

Der VSETH schreit laut über das neue ETH-Gesetz (in Vorbereitung). Dieses Gesetz würde fast alle Mitwirkung von Studenten ausschliessen.

Man kann sich fragen (und die Aktivisten der Studentenvereine sollten es auch), ob sie nicht mindestens teilweise für die zukünftige geringe Mitwirkung der Studenten verantwortlich sind. Wenn verantwortliche Personen sehen, wie sich "unpolitische" Vereine politisch verhalten, so werden sie sich nicht die Mitwirkung dieser Aktivisten im Studium wünschen. Und man kann sie nicht tadeln. Nämlich, weil Politik ausserhalb der Schule bleiben soll!

Einige ehemalige Kommunisten haben den Mut gehabt, ihre Selbstkritik zu üben. Vielleicht sollten einige diesem Beispiel folgen...

Serge Garazi

Dipartimento Ingegneria Software & Sistemi

Soletta, Zurigo, Bellinzona, Berna, Aachen (D), Anversa (B)

Il nostro Dipartimento è attivo nel campo dell'informatica tecnica con un centinaio di Ingegneri progettisti e analisti.

Il GRUPPO di sviluppo, situato nel **centro di Bellinzona**, cerca:

Ing. in Informatica/ Elettrotecnica ETH/HTL


- con buone conoscenze di tedesco
- con esperienza DEC-VMS/Pascal

disposti a cooperare attivamente nella progettazione, realizzazione e assistenza di complessi Sistemi Software soprattutto per applicazioni nelle Telecomunicazioni e sviluppati principalmente con computer DEC-VAX integrati nelle più moderne reti di comunicazione (X. 25, SWISSNET).

Se siete interessati telefonate al Sig. Bruno Pini, capo della succursale di Bellinzona, **Tel. 092 25 88 84** oppure annunciatevi per iscritto a:

Ascom Autophon AG

Personaldienst
Ziegelmatthstrasse 1
4503 Solothurn



ascom, *il vostro partner per
raggiungere l'obiettivo*

Informatik für Menschen

Diese Idee wollen wir in unserer Tätigkeit umsetzen. Unsere Mitarbeiter arbeiten nicht im Glashaus. Sie stehen in der Praxis, im Kontakt mit ihren Auftraggebern und deren Mitarbeitern - den Informatik-Benützern. Entsprechend sind unsere Lösungen. Informatik als Werkzeug des Menschen. Zur Erleichterung, Verbesserung und Vereinfachung seiner Arbeit. Informatik, damit der Mensch wieder frei wird für Aufgaben, die von der Maschine nicht gelöst werden können.

Die Form der Zusammenarbeit mit unseren Kunden richtet sich nach den spezifischen Erfordernissen eines Auftrages. So können wir die Funktion des "Generalplaners" oder "Generalunternehmers" übernehmen, in einem Projektteam mitwirken, Einzelaufgaben bearbeiten, beratend oder in der Ausbildung tätig werden.

Die Lösung einer komplexen Aufgabe, die einwandfreie Qualität eines Produktes, die Zufriedenheit unserer Auftraggeber - das sind für uns Erfolge.

Als grösstes Software- und Informatikberatungs-Unternehmen der Schweiz bieten wir unsere Dienstleistungen und Produkte in sechs klar definierten kunden- und aufgabenorientierten Angebotsbereichen an:

Allgemeine Wirtschaftsinformatik

Bank, Versicherungs- und
Kommunikations-Projekte

Finanz- und Bank-Produkte

Industrielle Automation

Informatik für Gesundheitswesen

Informatik für Verwaltungen

Über die Möglichkeiten, welche wir Ihnen in den genannten Bereichen aufzeigen können, orientieren wir Sie gerne. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn W. Gemperle, Personaldienst, Tel. 01 249 26 74.

FIDES



INFORMATIK

in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, St. Gallen und
Badenerstrasse 172, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 249 21 21

Zum 10-jährigen 'Jubiläum' der verhinderten Abteilungsgründung ein historisches Dokument:

EIDGENÖSSISCHE
TECHNISCHE
HOCHSCHULE ZÜRICH

Zürich, 7. Juli 1980 / Me

VORSTAND ABTEILUNG ARCHITEKTUR — 6093 ZÜRICH-HÖNGGERBERG — TEL. 01/377 2883

An den Präsidenten ETHZ
Herrn Prof. Dr. H. Ursprung
ETH-Zentrum
8092 Z ü r i c h

Eidg. Technische Hochschule Zürich	
Erreichte	2/2
Post ETHZ	<i>[Handwritten Signature]</i>
Eing:	9. JULI 1980
08474	40-400-2

Vernehmlassung Thesen Informatikstudium

Sehr geehrter Herr Präsident,

Der Abteilungsrat der Architekturabteilung vom 25. Juni 1980 hat die Thesen betr. ein neues Informatikstudium diskutiert und mit grosser Mehrheit

die Gründung einer ETH-Abteilung für Informatik abgelehnt.

Die in der Diskussion genannten Gründe der Ablehnung waren mannigfaltig. In der Mehrzahl gründeten sie aber in der tiefen Sorge um die Verantwortung der Hochschule gegenüber den grossen Aufgaben unserer Zeit, befürchtend, dass die Hochschule zum 'Fabrikationsbetrieb' für sogenannte 'Lebensbedürfnisse' in einem sogenannten 'zeitgemässen' Trend werden könnten.

Mit freundlichen Grüssen

[Handwritten Signature]

Prof. H. Kunz
Vorstand Abt. I

ausgegeben von J. Nievergelt

Berufsbilder – und was wir dazu sagen:

INFORMATIKER.

Ob ein international tätiges Unternehmen wie ROCHE über modernste Informationssysteme verfügt und folglich hochkarätige Informatiker braucht, kann nicht die Frage sein. Sondern: Welche beruflichen Möglichkeiten bietet eines der größten forschenden pharmazeutischen Unternehmen, die über die Einsatzbereiche der klassischen EDV hinausgehen?

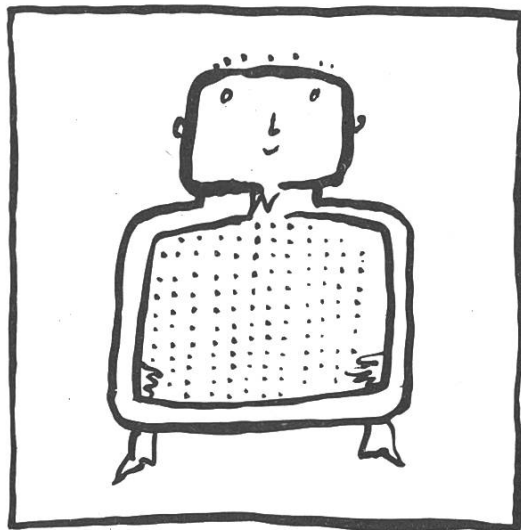
Informatik umfaßt bei uns die ganzheitliche Erfassung der betrieblichen Probleme, deren Umsetzung in die einzelnen Informationssysteme sowie deren Pflege und Unterhalt zum Nutzen der Endbenutzer.

Da gibt es zum Beispiel unsere konzernweiten – und das heißt weltweiten – medizinisch-klinischen Informationssysteme, die zu koordinieren und auf dem neusten Stand der Dinge zu halten sind.

Da sind weiter die speziellen Datenbanken zur Dokumentation der Sicherheit von Arzneimitteln, das Computer-unterstützte Molecular Modelling oder die zahlreichen Projekte in der Pharmaforschung und der klinischen Forschung, die mit Hilfe der EDV statistisch untermauert werden.

Wir haben unweit von Basel eine eigene Informatikschule, in der wir Universitäts-Absolventen, aber auch Studenten anderer Ausbildungs-Institutionen in 6–18 Monaten zu Informatikern aus- und weiterbilden.

Das sagt wohl deutlich genug, wie wichtig uns gute Informatiker und Informatikerinnen sind. Wenn Sie sich für eine der beschriebenen Aufgaben interessieren: Rufen Sie doch an oder schreiben Sie uns kurz.



HEYNE / HODEL

Wir informieren Sie gerne.

Roche

F. HOFFMANN-LA ROCHE AG
GRENZACHERSTRASSE 124
4002 BASEL
TEL. 061 688 8709

Praktikumsbericht Swissair AG

Meiner Ansicht nach sind 13 Wochen Praktikum zu kurz, um einen wirklichen Einblick in die Praxis der Informatik zu erhalten. Deshalb entschloss ich mich, ein ganzes Jahr mit dem Studium auszusetzen und in einer Grossfirma Praxiserfahrung zu sammeln. Ich wählte bewusst eine grosse Firma mit einer Linien- und Stab-Organisationsstruktur, obwohl meine Sympathie eher kleinen, dynamischen Teams gehört. Doch ich meine, man sollte alles einmal erlebt haben. Ausgewählt habe ich die Firma Swissair in Kloten, wobei aber die Wahl rein zufällig ausfiel.

Die Swissair beschäftigt rund 18000 Personen, wovon zirka 900 im Informatikbereich arbeiten. Ich verbrachte mein Zwischenjahr in der Abteilung CCD (Dezentrale Systeme), welche unter anderem mit der Entwicklung und Wartung von PC-Software für Reisebüros beauftragt ist. Entwickelt wird hauptsächlich in C, teilweise auch in Assembler. Die Hardware besteht aus vernetzten IBM PS/2 Rechnern mit DOS und OS/2 als Betriebssysteme.

Meine Aufgabe war es, ein Konzept für die Versionen- und Konfigurationenkontrolle von Programmen zu entwerfen und zu implementieren. Vor allem die Probleme, welche entstehen wenn mehrere Entwickler am selben Produkt arbeiten, sollten gelöst werden.

Zuerst machte ich mich mit dem Aufgabengebiet vertraut. Bald stellte sich heraus, dass die Wartungsprobleme des CCD nicht nur aus einer ungenügenden Versionenkontrolle, sondern auch aus den unterschiedlichen Codierstilen der Entwickler entstehen.

Aus dieser Erkenntnis entstand ein neuer Auftrag, nämlich das Erstellen von einheitlichen Programmierrichtlinien (C Coding Standards). Ich las einige solche Standards anderer Firmen und stellte fest, dass diese sich hauptsächlich mit Layoutproblemen der Listings beschäftigen. Meiner Ansicht nach liegen die tatsächlichen Probleme der Praxis aber auf einer umfassenderen, höheren Ebene, nämlich der des Verständnisses der Zusammenhänge ganzer Systeme. Deshalb enthält der Standard, den ich in der Folge entwickelte, vor allem Regeln zur sinnvollen Aufteilung von Systemen in Module, zur obligatorischen Schnittstellendefinition für jeden Modul (das ist in C nicht erforderlich!), sowie zur Vermeidung von Seiteneffekten usw.

Nachdem dieser Programmierstandard verabschiedet war, konnte ich mich wieder

Erfolgreiches Softwarehaus mit 30 Mitarbeitern und Stärken in

- Software-Engineering
- Datenmodellierung und
- Datenkommunikation

sucht fachlich und menschlich kompetente(n)

Informatiker(in)

zur Entwicklung spannender Software-Projekte in kleinen Teams. Wir verfügen im Hause über eine ausgezeichnete Entwicklungsumgebung (vernetzte UNIX-Workstations verschiedener Hersteller), legen grossen Wert auf unsere Unternehmungskultur (innovativ sein und den Mitarbeitern viel Freiraum für Eigeninitiative lassen) und arbeiten in eigenen Räumen im Herzen von Zürich und Basel. Sind Sie anspruchsvoll, kritisch, initiativ, intelligent und kommunikationsfähig, dann müssen wir uns kennenlernen!

Bitte rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Eduard Vial (Zürich) oder Michel Kiener (Basel).

economation⁺

AG für Computertechnik und Automation

Stockerstrasse 46 CH-8039 Zürich
Telefon 01/201 25 52 Fax 01/201 25 56

Freie Strasse 3 CH-4001 Basel
Telefon 061/25 66 01 Fax 061/25 87 32

meiner eigentlichen Aufgabe, der Versionenkontrolle widmen. Unsere Abteilung besass bereits ein kommerzielles Produkt zur Versionenkontrolle, jedoch ist es relativ kompliziert in der Bedienung (in den Prospekten wird dies mit dem Adjektiv 'flexibel' beschrieben) und wurde deshalb auch mit unterschiedlichem Erfolg eingesetzt. Ich versuchte also, die 'Flexibilität' ein wenig einzuschränken und eine freundlichere Benutzerschnittstelle zur Verfügung zu stellen. Dazu schrieb ich eine Reihe von Makros zu einem Editor, welche es erlauben, direkt aus der Editierumgebung eine Revision eines Files zu archivieren oder aus dem Archiv herauszuholen. Eine Reihe weiterer nützlicher Hilfsfunktionen sollten ein effizientes Arbeiten ermöglichen.

Es hat sich gezeigt, dass mit Single-User-Betriebssystemen nur ungenügende Mechanismen zur Verfügung stehen, eine solche Aufgabe sinnvoll zu lösen. Beispielsweise kann man nicht vernünftig garantieren, dass jeder Entwickler mit den neuesten Revisionen von Files seiner Teammitglieder arbeitet. Weiterhin lassen sich mit den üblichen Filesystemen Beziehungen zwischen Files, Versionen, Änderungen, Fehlermeldungen etc. weder formal verwalten noch deren Konsistenz zu sichern. Zur Lösung solcher Aufgaben werden in Zukunft spezialisierte Datenbanken eingesetzt werden müssen, jedenfalls wenn man Hochschulprojekte als Richtungsweiser für die Praxis betrachten will (E. Petry: Versionenverwaltung von Objekten durch ein erweitertes rel. Datenbanksystem, Verl. vdf, Reihe Informatikdiss. ETH Zürich, Nr.9, oder H. Matheis: Informationsverwaltung für Software-Projekte, Diss. Institut für Informatik, Univ. Stuttgart).

Rückblickend kann ich sagen, ein äusserst interessantes Jahr verbracht zu haben. Ich habe sowohl technisch als auch menschlich vieles gelernt. Ich konnte weitgehend selbständig arbeiten, vom Konzept über das Design bis zur Implementierung.

An dieser Stelle möchte ich allen Leuten im CCD für ihre unkomplizierte Art danken, mich in ihr Team aufzunehmen. Insbesondere ganz herzlichen Dank an Jean-Claude, Adrian, Beat, Daniel, Jörg und Manfred, in deren Gruppe ich mich sehr wohl fühlte.

Matthias Hausner, 7. Sem.

Praktikum bei der Zürcher Kantonalbank

Nach dem 2. VD begann ich Ende Oktober 89 mein Praktikum bei der ZKB und legte es in einem Zug ab. Ich wurde der Abteilung INSAM zugeteilt, die zuständig ist für die Bereiche Ausbildung, Methoden, Applikationen und Datenmanagement.

Die Aufgabe war, selbstständig eine Konzeptstudie über die Verwaltung des Informatik-Handbuches zu erstellen. Die Studie sollte eine Grundlage für den Entscheid bilden, ob das Handbuch weiterhin auf dem Hostrechner oder neu auf PC verwaltet werden soll. Als Vorgehens-Grundlage für die Studie diente das 'IBO-Modell der organisatorischen Gestaltung' (Göetz Schmid, Methoden und Techniken der Organisation). Dieses Modell besteht aus mehreren Phasenzyklen und Phasen und soll dem Organisator als standardisierter Leitfaden in seinen Untersuchungen dienen. Die Konzeptstudie beschränkte sich auf einen Phasenzklus, bestehend aus folgenden Phasen: Auftrag (Festlegung aller Ziele), Erhebung+Analyse (Beschreibung des IST-Zustandes), Würdigung (Wertung des IST-Zustandes), Lösungsentwurf (neue Lösungen erarbeiten) und der Bewertung+Auswahl (Bewertung aller Lösungen und Vorschlag einer Lösung). Für die Dokumenterstellung auf dem Host wurde der DELTA/FDOC verwendet, ein ziemlich simples Hilfsmittel mit reduzierten Darstellungsmöglichkeiten. Dem gegenüber stand auf PC ein professionelles Desktop-Publishing-System, bestehend aus dem Ventura und dem GEM-Grafikpaket, mit umfangreichen grafischen Möglichkeiten und einer attraktiven Benutzeroberfläche.

Nachdem ich mich etwas in die entsprechenden Hilfsmittel eingearbeitet und die Vorzüge und Mängel kennengelernt habe, erklärte ich die PC-Variante bald zu meinem Favoriten. Die umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten des Ventura waren sehr überzeugend und die Handhabung recht attraktiv. In der Erhebungsphase hat sich dann aber gezeigt, dass die bestehende Lösung dem in der Zielfestlegung beschriebenen angestrebten Zustand recht nahe kam, die reduzierten Darstellungsmöglichkeiten eigentlich der einzig schwerer wiegende Mangel war. Während der Ausarbeitung eines Konzeptes auf PC musste ich feststellen, dass die Fileverwaltung recht aufwendig ausfallen und in der Praxis heikel sein würde. Zudem stellt das Ventura zusätzliche Anforderungen: zum einen ist es ein komplexes Hilfsmittel mit etlichen Funktionen, die Erfahrung und laufende Praxis voraussetzt, zum anderen werden durch die

umfangreichen Möglichkeiten grafische Fähigkeiten notwendig. In der abschliessenden Beurteilung schlug ich vor, das Handbuch weiterhin auf dem Hostrechner zu verwalten und dort Verbesserungen zu suchen.

In diesem Praktikum erhielt ich einen guten Einblick in die Arbeit und Vorgehensmethodik eines Organisationsleiters. Der EDV-Organisator ist einer der jüngeren Berufe im weiten Meer der Informatikbeschäftigungen, gehört aber bestimmt zu den interessanteren. Seine Aufgabe besteht im wesentlichen darin, Arbeitsabläufe in einem Betrieb zu untersuchen und Verbesserungen unter Zuhilfenahme von Soft- und Hardware auszuarbeiten.

Womit ich während der Studie am meisten zu kämpfen hatte (und schlussendlich den grössten Nutzen zog), war das Verfassen des Studienberichtes. Ich musste sehr bald erkennen, wie beschränkt, ja beinahe unterentwickelt meine Ausdrucksfähigkeit war und wieviel Zeit ich investieren musste, um einen einigermaßen verständlichen und stylistisch sauberen Text zu kreieren. Ich glaube, dass die Ansprüche in Bezug auf eine klare Formulierung in der Praxis viel grösser als im Studium sind. Im Informatikstudium selber hat man eigentlich selten die Gelegenheit, die Sprache zu pflegen und weiterzuentwickeln. Daher finde ich es äusserst wichtig, dass man diesen Teil der Bildung selber in die Hand nimmt.

Zum Schluss möchte ich mich bei der INSAM-Crew herzlich bedanken für ihre Geduld, mit der sich meine manchmal albernen Fragen beantworteten. Einen ganz besonderen Dank möchte ich Herrn Rutz, meinem Praktikumsbetreuer, aussprechen, der sich die Zeit nahm, mir in unzähligen Gesprächen die Arbeitsweise in der Praxis näherzubringen und so mein Praktikum zu einer echt wertvollen Erfahrung machte.

Informatik ist heute gerade in der Industrie eines der faszinierendsten Entwicklungsgebiete für Hochschulingenieure.

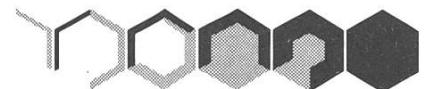
Wie viele Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten sich für anspruchsvolle und zukunftsorientierte junge Menschen in der industriellen Informatik ergeben, zeigt sich am Beispiel der CIM-Offensive deutlich.

Als HochschulabsolventIn in Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik oder Mechatronik tagtäglich am Auf- und Ausbau neuer Technologien mitwirken

Diese Herausforderung finden Sie bei uns in verschiedensten Positionen die wir Ihnen gern persönlich vorstellen.

SULZER INFORMATIK gehört zur weltweit tätigen Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft. Mit einem Mitarbeiterpotential – Frauen und Männer – von über 200 Ingenieuren, Betriebswirtschaftern und weiteren Fachleuten der Informations- und Kommunikationstechnologien gehören wir zu den bedeutendsten Informatik-Dienstleistungsunternehmen der Schweiz.

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft
Produktbereich Informatik, Herr P. Sutter
8401 Winterthur
Telefon 052-81 63 31
(ab 1. Jan. 1991: 052-262 63 31)



Termine Ende Sommerferien bis Weihnachten

Mo, 29. Okt.	9.00	HG E7	Beginn Wintersemester 90/91 Begrüssung der Neueintretenden
Di, 30. Okt.			Beginn Unterricht
Mi, 31. Okt.	ab 16.15	IFW A34	1. Sitzung der Unterrichtskommission IIIC
Do, 1. Nov.			Forschungskommission
Mo, 5. Nov.	ab 16.15	IFW A32	1. Abteilungskonferenz WS 90/91
	ab 16.15	IFW A32	Notenkonferenz
	ab 18.00	IFW B & E	Aushang der Listen (bestanden/nicht bestanden)
Do, 8. Nov.			Forschungskommission
Fr, 9. Nov.			Dozentenkommission
Do, 15. Nov.			Vorsteherkonferenz Forschungskommission
Sa, 17. Nov.			ETH-Tag
Sa, 1. Dez.			Polyball
Mo, 3. Dez.		gemäss	
<i>bis und mit</i>	12.15-14.00	Abt. Sekr.	Verteilung Anmeldekarten Prüfungen Frühling 91
Fr, 7. Dez.		Anschlag	(Anmeldeschluss Rektorat: Di, 8. Januar)
Mo, 10. Dez.	ab 16.15	IFW A32	2. Abteilungskonferenz WS 90/91
Do, 13. Dez.			Vorsteherkonferenz
Fr, 14. Dez.			Dozentenkommission
Mo, 24. Dez.			
<i>bis und mit</i>			Weihnachten/Neujahr, unterrichtsfrei
So, 6. Jan.			

G.A. 6648 Minusio

Wenn unzustellbar, bitte zurück an:

VIS (Verein der Informatikstudierenden)
IFW B 29
ETH-Zentrum
8092 Zürich

Tel. 01 / 254 72 12

Postscheckkonto 80-32779-3

Präsenzzeit: Mo..Fr: 12¹⁵..13⁰⁰**Impressum**

Herausgeber: Verein der Informatikstudierenden
an der ETH Zürich

Redaktion	George Fankhauser
Verlag/Inserate	Patrick Stürnemann

Inseratenpreis/Seite	400.-
Jahresabonnement	15.-

Auflage	1600
---------	------

/bin/ls

```
./
../
(03) Hoi zäme
(05) Feste
(09) Bücherwurm
(12) Leserbrief
(15) Exkursionen
(17) Prüfungen
(19) Shortest Story
(21) News aus der Abteilung
(23) VD/SD-Statistik
(27) This' Wedding
(29) Leserbrief
(31) Abteilungsgründung
(33) Praktikumsbericht
(37) Praktikumsbericht
(39) Termine im WS 90/91
```

Nächster Redaktionsschluss: 8. Dezember 1990, 1800